

Profitrick

Den idealen Gemeindebrief gibt es nicht. Ein guter Gemeindebrief ist immer ein Unikat. Er muss zur Gemeinde und zu den Menschen vor Ort passen. Doch es gibt Erfahrungen anderer Redaktionen. Und daraus kann man lernen. Unser Profitrick heute: **Die ganz normalen Innenseiten.**

Hierarchie der Themen
Wattenscheid macht einen etwas anderen Gemeindebrief mit ähnlichen Herausforderungen: Das Hauptthema Reformationstag ist prägnant aufgemacht, die anderen Themen ordnen sich unter.



Dietmar Hauber,
Ev. Medienhaus
Stuttgart, E-Mail:
dietmar.hauber@
evmedienhaus.de

Redaktionsarbeit bedeutet immer Auswahl: Über was will der Gemeindebrief berichten? Wie viel Platz räumen wir einem Thema ein? Wo platzieren wir welche Artikel? Die Redaktion setzt hier die entscheidenden Akzente und lenkt die Leserinnen und Leser. Mit reizvollen Blickfängern lockt die Redaktion zu den Highlights. Mit einem klugen Aufbau des Heftes bietet sie Orientierung.

Spannendes steht vorne

Was vor Ort passiert, ist das Spannende für die Leserinnen und Leser. Lokale Berichte sind Höhepunkte in der Dramaturgie des Gemeindebriefs. Ganz vorne feuert die Redaktion die erste Rakete ab: Das erste Highlight und nicht etwa eine Einleitung steht auf Seite 3 (siehe Ausgabe 3/2014). Weiter geht es mit Nachrichten aus der Gemeinde. Viele Fotos und wechselnde Stilformen machen die Berichterstattung interessant und kurzweilig. Der Gemeindebrief wird zum lebendigen Magazin, wenn Reportagen, Interviews, Berichte und Kurznachrichten sich ergänzen. Wichtig dabei ist immer der Bezug zum Leser.

Zielgruppenangebote sind hinten

Auf den vorderen Seiten des Hefts stehen die spannenden Sachen. Was nicht für alle von Interesse ist, muss nicht die besten Seiten be-

legen: Angebote für spezielle Zielgruppen stehen im Gemeindebrief auf den Seiten weiter hinten. Berichte und Ankündigungen aus den Teilgemeinden beispielsweise können dort in Rubriken zusammengefasst werden. Ebenso die speziellen Mütter-, Männer- und Kirchenmusikhalte. Tritt in der Adventsandsacht der Starpianist auf, dann ist die Nachricht für den Großteil der Leser von Interesse und muss entsprechend groß und an prägnanter Stelle aufgemacht werden. Muss aber auf Seite 4 und 5 unbedingt über das Konzert für Piccoloflöte und Oboe, das 25 Musikliebhaber besucht haben, berichtet werden?

Inhalt interessant verpacken

Spannende Artikel im Gemeindebrief zu finden ist toll. Doch die Lektüre sollte für die Leser nicht in einem zeitraubenden Suchspiel enden. Ob mich etwas interessiert oder nicht, muss ich wissen, bevor ich mich durch einen Beitrag gequält habe. Die Redaktion muss ihre Inhalte interessant verpacken und nicht nur schreiben.

Sie muss den Leserinnen und Lesern auf einen Blick zeigen, was sie erwartet. Dazu gehört eine trefende Überschrift. Sie muss deutlich größer und auffälliger sein als der normale Fließtext. Sie muss ins Auge fallen. Und: Sie muss so formuliert sein, dass sie Interesse

weckt. Darunter steht eine Subline oder ein Lead – zumindest bei längeren Artikeln. Darin wird ein wenig ausführlicher für die Lektüre des Artikels geworben. Überschrift und Vorspann müssen die Leser packen.

Orientierung bieten

Gute Überschriften rufen mir als Leser ein freundliches „Lies mich“ zu. Gerät dieser Zuruf zu laut, dann wird es unangenehm: Optisch zu große Headlines machen keinen Spaß mehr. Ebenso unangenehm ist es, wenn zu viele Überschriften gleichzeitig rufen. Durch lauter gleichwertige Inhalte auf einer Doppelseite wird es langweilig oder chaotisch.

Mit einem auffälligen Eycatcher pro Doppelseite macht die Lektüre dagegen Freude. Die weiteren Inhalte ordnen sich dem optisch unter, ohne sich zu verstecken. Denn es gibt auch kleinere Artikel und kurze Nachrichten. Auch sie bekommen eine Überschrift, die Appetit machen auf mehr. So haben wir im Werkzeugkasten für das Layout optimalerweise zwei Vorlagen für Überschriften – eine etwas größer als die andere. Beide unterscheiden sich deutlich vom Fließtext.

Fotos sind kein Zierrat

Bilder sind die auffälligsten Eycatcher auf einer Gemeindebriefseite. Ein starkes Foto fesselt den Blick der Leser. Es erzählt Geschichte.



Foto: privat

JUGEND



Keep the fire burning!

Unter diesem Blickpunkt fand das erste Treffen mit den frisch Konfirmierten aus Emmaus und Philippus in der Jugendgruppe KonfITare statt. Frei nach dem Motto „Gott, Gott und Gott“ genossen wir den frühsummerlichen Abend im Mai und lernten einander bei Andacht, Spiel und gemeinsamen Essen (noch bevor) kennen. Schon dabei war die Vorfreude auf die Jugendfreizeit im Juni greifbar.

In der Jugendgruppe stehen wieder einmal Veränderungen an. Zum einen wollen wir unsere Jugendzeiten, nach dem Bar-Bian im letzten Jahr, weiter verschönern (siehe Kasten „Gesucht“).

Zum anderen müssen wir in der Organisation unserer Jugendgruppe einiges umstellen. Sophie und Susanne, die beide in den letzten Jahren die Jugendfreizeit mitgedacht und federführend vorbereitet haben, werden das nicht mehr auf diese Art und Weise tun können. Sophie geht, wie bereits in der letzten Gemeindebriefnummer berichtet, nach dem Abitur für ein Jahr ins Ausland. Susanne bleibt im Ort, doch sie will nach dem Wegzug von Sophie ein festes Orga-Team an ihrer Seite wissen, zumal auch Vikar Grotz nur noch bis Februar 2013 in der Gemeinde sein wird. Da wir bereits in den letzten Monaten die Organisation der Jugendfreizeit auf bessere Beine gestellt haben, und das sehr gut geklappt hat, sehen wir diesen Veränderungen optimistisch entgegen. Und die KV-Wahl im Herbst wird uns die Möglichkeit bieten, unsere Plausungen für die Jugendarbeit personell und

GESUCHT

Für unsere Jugendkammer brauchen wir eine Sound- und Lichtanlage, einen Kaffeeboiler sowie einen Kicker. Wer zufällig eines dieser Dinge zu Hause hat oder jemanden kennt, der jemanden kennt... kann sich gerne bei uns melden! Danke!

strukturiert in der Gemeindeleitung zu verfertigen.

Sa bleibt es spannend in der KonfITare, und wir haben bis zu dem Sommerferien noch einige vor! Wasserrutschen am Bagerecke, Ramadama in den Jugendräumen, School's Out-Party im Juli und und und...

Genaue Infos zu den Veranstaltungen finden sich auf unserer Page „KonfITare“ in Facebook. Folgende Termine könnt ihr Euch schon mal vormerken, am 22.6., 6.7. und 27.7. jeweils ab 19 Uhr in den Jugendräumen der Philippuskirche. Nach dem Sommerferien ist die KonfITare für Euch wieder am 21.8. geöffnet!

Also schreibt Dir die Termine auf und kommt vorbei. Wir freuen uns über neue und althergebrachte Gesichter! Auf die Plätze... fertig... los! Denn eines ist sicher: KonfITare wird nie langweilig!

In Namen der KonfITare, Vikar Grotz und Grotz

ADIOS AMIGOS

Sophie Heiser und Lisa Thiel sei auf diesem Weg schon einmal ein ganz herzliches Dankeschön für ihr großes Engagement und die legendäre Zeit in der Kinder- und Jugendarbeit. Für die zukünftigen Wege im Ausland wünschen wir den beiden viele tolle Erfahrungen und Gottes Segen. Aber natürlich werden wir Sophie und Lisa auch nach „Abschiedsgemälde“ vermissen. Hasta la vista! :)

Fotos im Rhythmus
Das größere Bild links dient als Blickfang im Gemeindebrief Westheim. Kleinere Bilder auf der rechten Seite sind dem Eyecatcher untergeordnet. Ruhe und Dynamik auf einer Doppelseite.

Eine Überschrift lockt zum Lesen
Typografisch perfekte Seite im Gemeindebrief aus Altenhagen-Hagenburg: Große, farbige Headline. Etwas kleinere Subline in Versalien. Zwischenüberschriften. Und dazu jede Menge Weißraum.

ten – direkt, emotional und treffend. Bilder berühren die Betrachter viel direkter als Text es je schaffen kann. Der Blick des Gemeindebrieflesers landet immer zuerst beim Bild und erst danach beim Geschriebenen. Eine Redaktion tut also gut daran mit Fotos nicht zu geizen.

Doch Bilder brauchen auch Platz. Sie wollen nicht eingequetscht sein von allen möglichen Texten. Und sie wollen selbst groß genug sein, um wirken zu können. Und für die Bilder gilt dasselbe wie für andere Eyecatcher auch: Kein verwirrendes Durcheinander, sondern eine geordnete Struktur bringt Spannung, Interesse und Dynamik in das Heft. Ein großes Bild zieht die Blicke auf sich, die anderen Bilder sind ihm optisch untergeordnet.

DIE GUTE ÜBERSCHRIFT

- sagt nichts, was der Artikel danach nicht halten kann
- macht neugierig
- darf auf Artikel verzichten
- endet in der Regel ohne Satzzeichen, selten mit Fragezeichen
- enthält keine Wertungen
- steht im Präsens
- wird durch die Unterüberschrift ergänzt, aber sagt nicht dasselbe
- ist deutlich größer als der Fließtext
- ist gerne farbig
- steht linksbündig oder zentriert, niemals im Blocksatz

TITELTHEMA | DER GLAUBE

Wem gehört das Paradies?

RELIGIÖSEN STREITEN UM DEN ANSPRUCH AUF DIE GÖTTLICHE WAHRHEIT. DOCH WELCHE GLAUBENSLEHRE ZEIGT DEN RICHTIGEN WEG?

Juden
Die göttliche Offenbarung, die Mose auf dem Sinai empfangen hat, ist immer wieder aufs NEUE eine KAMPFSELBE FÜR ALLE, die von IHREM HILFSGEBIET ÜBERZEUGT SIND.

Judentum
A erste große monotheistische Glaubenslehre ist das Judentum eng verwandt mit Christentum und Islam. Alle verehren den biblischen Stammvater Abraham und für alle drei ist Jerusalem eine heilige Stadt.

Den ersten jüdischen Tempel in Jerusalem zerstörten die Babylonier vor 2600 Jahren. Den zweiten, unter König Herodes prächtig ausgebaut, legten die

Römer 70 n. Chr. in Schutt und Asche. Übrig blieb nur ein großes Fragment, an der gläubigen Juden heute ihr Gebet verrichten: die Klagemauer.

Die Israeliten sind nach jüdischem Verständnis das von Gott auserwählte Volk, das von Mose die göttlichen Gesetze empfangen hat. Zentrale Bedeutung kommt der Tora zu, dem ersten

Die Klagemauer: Ein Symbol für den ewigen Bund Gottes mit den Juden

Gemeindebote 72

Großes ganz nah
Welthandel mit Lokalbezug. Mitzuerleben im Artikel im Gemeindebrief aus Oberstdorf. Die große, farbige Headline mit Subline führen ein, Zwischenüberschriften gliedern zudem. Doch die Überschrift könnte etwas größer sein.

Weltläden – Fachgeschäfte für gerechten Handel

Herbert Klauert

In der einen Ecke duftet es nach aromatischem Kaffee, in der anderen nach pikanten Gewürzen. Neben Spielzeug aus Südafrika liegt Perlenschmuck aus Indien

Ein Besuch im Weltläden ist immer eine interessante Entdeckungsrunde. Hier findet man Produkte aus der ganzen Welt und macht gleichzeitig ein kleines Stück Politik für eine gerechtere Welt. Denn all diese Produkte stammen aus fairem Handel. Das bedeutet: Ihre Erzeuger erhalten faire Preise, die ihnen ein Leben in Würde ermöglichen.

Gerechter Welthandel
Das ist gar nicht so selbstverständlich, wie es klingt mag. Denn die Strukturen des Welthandels sind nach wie vor ungerecht und undurchsichtig. Dies wird deutlich in niedrigen Rohstoffpreisen, in der Missachtung sozialer und ökologischer Standards durch Konzerne. Das führt dazu, dass die Erder für viele Produkte aus dem Süden so gering sind, dass die Klein-Produzenten vieler Güter kaum davon leben können.

Eine faire Alternative
Weltläden wollen das ändern. Sie bieten ein breites Angebot attraktiver Produkte, die dazu beitragen, die Existenz der ErzeugerInnen im Süden zu sichern. Sie sind alle fair gehandelt, viele stammen bereits aus ökologischer Produktion. „Wir möchten zeigen, dass die Idee der nachhaltigen Entwicklung und die Sicherung der Lebensgrundlage für künftige Generationen nicht nur etwas für die Weltpolitik ist – sondern auch für den Frischkostentisch“, sagt Heide Schödel, die Geschäftsführerin der drei Weltläden im Oberallgäu. „Unsere Produkte sind zwar teurer als die im Discount, aber wir garantieren den Produzenten faire Löhne und verlässliche Preise.“ Studien belegen, dass der faire Handel einen langfristigen Beitrag zu mehr Ernährungssicherheit weltweit leistet.

Neuer Umsatzrekord
Der Umsatz im Handel mit fairem Produkten hat im Jahr 2012 erstmals 500 Millionen Euro überschritten. Denn nicht nur Weltläden bieten Waren aus fairem Handel an, sie sind inzwischen auch Flächenhändler im Lebensmittelbereich erhältlich. Das am meisten verkaufte faire Produkt ist Kaffee. Allein im Weltläden in Oberstdorf sind 18 verschiedene Sorten Kaffee erhältlich.

Mitarbeitende gesucht!
Sie arbeiten gern mit Menschen. Sie haben Interesse am Fairen Handel und möchten gerne in einem netten Team mitarbeiten und sind bereit, etwas von Ihrer Zeit zur Verfügung zu stellen? Dann melden Sie sich im Weltläden Oberstdorf!

Weltwarenverkauf nach dem Gottesdienst
In allen drei Kirchen unserer Pfarrei werden regelmäßig nach dem Gottesdienst Waren aus dem Weltläden verkauft. Termine s. Seite 10.

Weltläden Oberstdorf | Oststr. 28
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 10:00 bis 18:00 Uhr
Sa. von 10:00 bis 13:00 Uhr
Tel.: 08322/398513
info@weltlaeden-oberallgaeu.de
www.weltlaeden-oberallgaeu.de

Weltläden im Oberallgäu
Inzwischen gibt es drei Weltläden im Oberallgäu, in Sonthofen, Immenstaad und auch in Oberstdorf, die zusammen einen Jahresumsatz von über 300.000 Euro machen. Etwa 80 ehrenamtlich Mitarbeitende ermöglichen dies mit großem Engagement. Sie freuen sich, wenn viele Menschen in ihr „Fachgeschäft für gerechten Handel“ kommen und durch ihren Einkauf einen kleinen Beitrag für mehr Gerechtigkeit leisten.

ANZEIGE

Keinen Plan für die nächste Spenden-Aktion?

Im Fundraiser-Magazin finden Sie Inspiration, Projekte, Praxis-Erfahrungen und den Rat von Fachleuten. Sechsmal im Jahr druckfrisch auf Ihrem Schreibtisch. Reinlesen und bestellen unter www.fundraiser-magazin.de



Fundraiser magazin

Das Branchenmagazin für Socialmarketing, Spenden & Stiftungen



Foto: D.Dreckschlaer@fotolia.com